

Ochsenkopf-

Blick



34. Jahrgang

Dezember 2014

Nr. 4



Winterliche Abendstimmung auf dem Ochsenkopf
(bei Inversionswetterlage im schneearmen Dezember 2013)

HAAS

ENERGIEN

Bäder • Heizung • Solar

*Wir erfüllen Badräume
und Wohlfühlwärme.*

▶ Traumbad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

▶ Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung

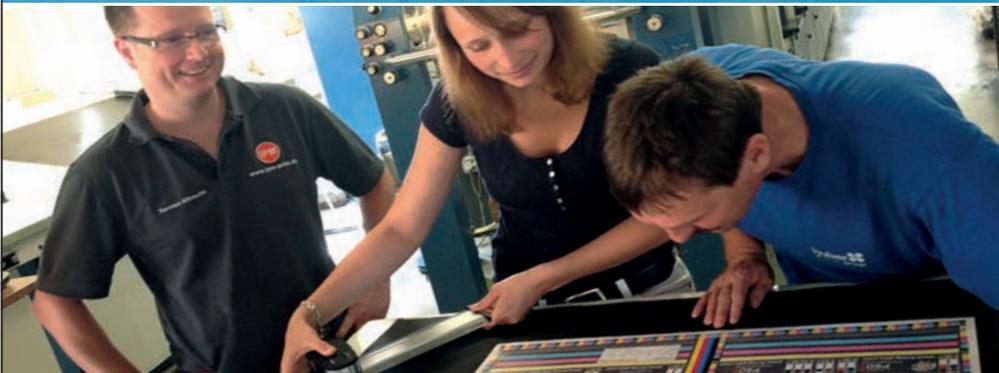


Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | www.haas-energien.de

Beer

Druck GmbH

Unser Service macht den Unterschied
Verantwortungsbewußt und kompetent seit 1819



Empfohlen vom
f:mp.
Das Branchen- und
Qualitätsdienstleister
als geprüfter
Qualitätsdienstleister Druck

facebook / beerdruck



Beer Druck GmbH
Gabelmannsplatz 4-6
D-95632 Wunsiedel
Tel. (09232) 9943-0

Inhalt

Weihnachtsgrüße / Weihnachtsgedicht

Zum Jahreswechsel	Rainer Schreier	Seite	4
Weihnachtsglocken	Karl Stieler	Seite	5

Ortsgeschichte

Das Taufbecken der ev. Kirche	Jörg Hüttner	Seite	6
-------------------------------	--------------	-------	---

Unsere Mitglieder

Einladung zur Jahresversammlung	Rainer Schreier	Seite	11
Goldener Siebenstern für Rainer Schreier	Harald Judas	Seite	12

Aktuelles

Vorschau Jahresprogramm 2015	Rainer Schreier	Seite	14
Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	15
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	16
Dt. Winterwandertag 2018 am Ochsenkopf	Rainer Schreier	Seite	20

Unsere Fachbereiche

Das Markierungswesen im Wandel	Harald Judas	Seite	17
--------------------------------	--------------	-------	----

Wanderreisen

Ausschreibung Wanderreise Odenwald	Rainer Schreier	Seite	21
------------------------------------	-----------------	-------	----

Titelbild: Manfred Sieber

Fotos Innenteil: A. Baltruschat, H. Judas, M. Leeb, M. Sieber,

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Irmintraud Priesmann, Jörg Hüttner, Horst Hedler, Harald Judas, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün
Rainer Schreier, 1. Vorsitzender
Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,
Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben. Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 800 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Sparkasse Bayreuth.: BIC: BYLADEM1SBT IBAN: DE17 7735 0110 0000 8498 77

Raiffeisenbank Gefrees e.G. : BIC: GENODEF1GFS IBAN: DE54 7736 3749 0000 3102 98

Der FGV im Internet:

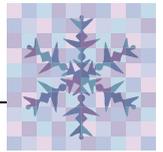
www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Zum Jahreswechsel

Verehrte Mitglieder und Freunde des Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins!

Im abgelaufenen Jahr 2014 haben wir in unserem Verein wieder viele Veranstaltungen absolviert und einige Projekte beenden bzw. weiter vorantreiben können. So konnten wir unseren Walderlebnispfad erweitern und einer Sanierung unterziehen. Die Einweihung erfolgte dann Ende Juni.

Unser Großprojekt „Wolfsgarten“ konnten wir entscheidend nach vorne bringen. Die aufwändigsten Arbeiten dort konnten im Herbst vollendet werden. Bis zur Einweihung Ende Juni 2015 sollten dann auch die Restarbeiten erledigt sein.

Unser neues Wegeteam war fleißig bei der Arbeit. Nach den monatelangen theoretischen Vorarbeiten konnten wir auch die Beschilderung und Markierung der ersten Wege nach dem neuen Markierungssystem vornehmen.

Die einwöchige Wanderwoche in den Dolomiten stellte zweifelsohne den Höhepunkt unserer Wanderaktivitäten des abgelaufenen Jahres dar. Viele weitere Wanderungen und gesellige Veranstaltungen rundeten das Jahresprogramm 2014 ab. Leider blieb die Suche nach einem 1. Wanderwart weiterhin erfolglos, ein dicker Wermutstropfen für unsere ansonsten doch recht erfolgreiche Arbeit.

In 2015 ist unsere Ortsgruppe am 18. April Ausrichter der 127. Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins im Bischofsgrüner Kurhaus sowie der Sternwanderung am 5. Juli im Rahmen des Gipfelfestes auf dem Ochsenkopf. Schon heute darf ich um aktive Unterstützung und Mitarbeit bitten, damit auch das kommen-

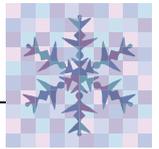


de Jahr wieder erfolgreich wird.

Ich danke an dieser Stelle allen herzlich, die sich aktiv an unseren vielfältigen Aufgaben und Projekten beteiligt haben, und bitte gleichzeitig dieses auch in der kommenden Saison zu tun.

***Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins
wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachten 2014
sowie ein gesundes, erfolgreiches und glückliches 2015.***

Rainer Schreier
1.Vorsitzender



Weihnachtsglocken

O Winterwaldnacht, stumm und hehr,
mit deinen eisumglänzten Zweigen,
lautlos und pfadlos, schneelastschwer,
wie ist das groß, dein stolzes Schweigen!

Es blinkt der Vollmond klar und kalt;
in tausend funkelharten Ketten
sind fest geschmiedet Berg und Wald,
nichts kann von diesem Bann erretten.

Der Vogel fällt, das Wild bricht ein,
der Quell erstarrt, die Fichten beben;
so ringt den großen Kampf ums Sein
ein tausendfaches banges Leben.

Doch in den Dörfern traut und sacht,
da läuten heut' zur Welt hinieden
die Weihnachtsglocken durch die
Nacht
ihr Wunderlied - vom ew'gen Frieden.

Karl Stieler (1842 – 1885)



Eisfrüchte



Das Taufbecken in der evangelischen Kirche zu Bischofsgrün

Von Jörg Hüttner

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden! (Mk 16,16) – Evangelische Christen glauben, dass sie durch die beiden Sakramente Taufe und Abendmahl besondere Nähe zu Gott erfahren. Unzählige Bischofsgrüner Säuglinge wurden im Laufe der vergangenen drei Jahrhunderte über unser Taufbecken gehalten und in die Kirchengemeinde eingeführt. Unser Taufbecken hat in unserem Ort nicht nur eine lange Tradition, sondern auch eine erstaunliche Geschichte...

Die erste Pfarrkirche

Wie lange es Bischofsgrün schon gab, als wir den Ortsnamen erstmals in einer Urkunde 1242 antreffen, ist unbekannt. Bei Ellrodt, Scherber und Stumpf finden wir allerhand Vermutungen über diese frühe Zeit, was die kirchliche Zugehörigkeit oder die Existenz einer Pfarrkirche betrifft. Quellen nennen sie aber allesamt keine.

Paul Mai hat dagegen folgendes herausgefunden und belegt zahlreiche Fundorte¹:

„Die frühere katholische Pfarrei Bischofsgrün bestand schon in vorreformatorischer Zeit und gehörte zum Bistum Regensburg, wie die Quellen aus den Jahren 1438-1508 bezeugen. Das „registrum caritativi subsidii“ von 1438 erwähnt die Pfarrei Pischoffsgrun, deren Pfarrer „XII grossos“ für das Bistum abführte. Im Register „caritativi subsidii“ vom Jahr 1482 ist verzeichnet, dass die Pfarrei Pischoffsgruen ebenfalls „XII grossos“ Abgaben leistete. 1508 wird die Gegend um den Viechtlberg unter der ehemaligen Pfarrei St. Ägidius in Bischofsgrün aufgeführt. Im Visitationsprotokoll von 1508 ist ferner dokumentiert, dass Johannes Tressel Pfarrer der Pfarrei St. Aegidius in Bischofsgrün war, die 250 Katholiken zählte und eine Sepultur hatte. Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1526 führt Bischofsgrün nicht mehr auf. Dies hat seinen Grund darin, dass sich dieses Gebiet der neuen Lutherischen Lehre anschloss. 1528 schließlich wurde Bischofsgrün evangelische Pfarrei und künftig durch evangelische Seelsorger pastoriert.“

Das erste Kirchenbuch, das Stumpf vorlag, begann



Der Streitauer Pfarrer Armin Baltruschat mit unserem Taufbecken aus Messing. Er hat dankenswerter Weise die Verbindung zu Streitau für diesen Artikel aufgeklärt und die Fotos auf diesen Seiten bereitgestellt.



1558 und nannte die Pfarrer erst ab der Reformation. Wann also die erste Pfarrkirche hier stand, ist ungewiss. Anzunehmen ist aber, dass es schon vor 1500 einen Kirchenbau hier gab.

Pfarrer Scherber² überliefert, dass die Bischofsgrüner Kirche bei ihrer Errichtung in katholischer Zeit dem heiligen Ägidius gewidmet worden war und beim ersten großen Brand von Bischofsgrün 1612 abgebrannt ist. Sie wurde im gleichen Jahr wieder aufgebaut, allerdings wurde wohl zu hastig und fehlerhaft gebaut, sodass sie nach 80 Jahren komplett erneuert werden musste. Unter Pfarrer Magister Groß kam es 1699 zur Genehmigung und Finanzierung eines Neubaus. Ein heftiges Unwetter mit folgender Hungersnot ließ den Kirchenbau zu einer großen Herausforderung werden. Zudem konnte von der maroden alten Kirche fast nichts verwendet werden, als dann der Bau im Frühjahr 1700 begann. Die Gemeindeglieder wurden hart rangenommen: Jeder Haushalt musste 18 Tage Fuhrfrohnen und 20 bis 30 Tage Handlangen! Ohne jeglichen Unfall konnte der Bau der neuen Kirche abgeschlossen und die Kirche im September 1702 feierlich eingeweiht werden. Damals war Erbprinzessin Sophia, Markgräfin von Brandenburg, angereist. Den Höhepunkt der Einweihungsfeierlichkeit bildete dann die Taufe eines Knaben: Der Sohn des damals weit bekannten und geschätzten Organisten, Schulmeisters und begnadeten Glasmalers Johann Wolfgang Wanderer nebst Ehegattin Margaretha war der erste Täufling, der über unsere Taufschüssel gehalten wurde. Er erhielt den Namen Aegidius Michael, wurde Schneidermeister und verstarb 1772 in Birnstengel.

Stiftung zum Kirchenneubau von den Wallenrodern 1700

Die Taufschüssel, die heute noch vorhanden ist, trägt die Jahreszahl 1700 und wurde den Bischofsgrünern also bereits vor Fertigstellung der Kirche überlassen. Ebenso finden wir die Stifterinschrift: „ZU EHREN DEM GOTTES-HAUS BÜSCHOFFS-GRYN HAB I(ch) W(ilhelm) H(einrich) V(on) WR (=Wallenrode) V(on) ST(treitaue) D(ies) B(ecken) V(erehrt) ANNO 1700“.

„Die Familie von Wallenrode zählte zu den fränkischen Uradelsgeschlechtern und sie war eines Stammes mit der Familie der Förtsch. Sie erscheinen zuerst am 25. August 1244. (...) Ihre Stammburg lag in der Nähe der Stadt Wallenfels im Frankenwald. Von der Burg Wallenrode haben sich nur Geländespuren (...) erhalten. Die Wallenrode traten als Ministeriale im Gefolge der Andechs-Meranier auf.

Mit der Herrschaft der Burggrafen von Nürnberg zog die Familie von Wallenrode in den Bernecker Raum ein. (...) Sie verpflichtete sich zum Wiederaufbau eines Burgstalls der Walpoten und errichtete die Burg Neuwallenrode (auch Hohenberneck genannt). Durch eine Pfandschaft gelangte sie über Generationen in die Positionen von Burghütern und Amtsmännern der Burggrafen und anschließend der Markgrafen von Kulmbach bzw. Bayreuth.

In der Region bildeten sich zwei Linien heraus: Die Wallenrode zu Streitau und die Wallenrode auf Marktschorgast, Hohenknoden und Plos. Mit Karl Friedrich von Wallenrode starb am 30. September 1739 die fränkische Linie der von Wallenrode aus.“³



Der Stifter Wilhelm Heinrich ist in Streitau bestens bekannt und wird wertschätzend ‚Willi‘ genannt: Sein Sandsteinrelief, das wohl noch vor seinem Tode im Jahre 1725 von Hofbildhauer Elias Rantz gefertigt wurde, zeigt uns sein Portrait. Er war Erb-, Lehens- und Gerichtsherr von Streitau sowie auch Patron der Streitauer Kirche.

In der Chronik von Stumpf finden wir folgenden Ein- bzw. Nachtrag (MS 298)⁴: „1700 wurde die gegenwärtige Taufschüssel von Herrn Wilhelm Heinrich von Wallenroth auf Streitau gestiftet (...). Zu dieser Stiftung gab Anlaß die Taufhandlung Nro: 11 beim Jahr 1699. Die Mitte der Taufschüssel, innerhalb obiger Inschrift ist ein Allianzwapen: Das der Wallenroda u. der v. Kanne. Wilhelm Heinrich von Waldenroth war in Ehe verheiratet mit Eva Martha Sabine von Kanne aus dem hochadligen Haus Pühl von Haydhoff bei Creußen, gest. 16.8.1717 (Mitteilung von Pfr. Gust. Schroedel in Streitau. 2. VII. 1930) Wapen und Inschrift der Taufschüssel wurden im Juli 1930 erneuert.“



Wilhelm Heinrich von Wallenrode aus Streitau (1654 – 1725) ist der Stifter unseres Taufbeckens aus Messing. Sein Grabrelief ist in der ev. Kirche von Streitau erhalten.



Die Bischofsgrüner Taufschüssel aus Messing offenbart ihre adelige Herkunft: Der geflügelte Helm links ist das Wapen des Stifters Wilhelm Heinrich von Wallenrode, der Helm rechts zeigt das Familienwapen seiner Ehefrau. Auch das Allianzwapen darunter lässt sich ‚Willi‘ (Sattelturtschnalle) und seiner Ehefrau Eva Martha Sabina, geb. von Kanne (Stierkopf) zuordnen.

Vom Großbrand 1887 verschont geblieben

Erstaunlich ist schließlich auch der Umstand, dass die Taufschüssel den Großen Brand von 1887 unbeschadet überstanden hat: Üblicherweise wurden die liturgischen Gefäße im ‚Kirchneresschrank‘ im Alten Schulhaus aufbewahrt (Hauptstr. 23). Dort befand sich glücklicherweise während des Großbrands auch die fundamentale Chronik von Kantor Stumpf. Das alte Schulhaus lag abseits und wurde vom Feuer nicht erreicht.



Kantor Krauß listet die Gegenstände auf, die vom Feuer verschont blieben⁵: „Von der Einweihung der alten Kirche sind noch vorhanden: Die eiserne Glocke, ein großes Kruzifix, das sich zur Reparatur in Bayreuth befand, Taufschüssel, Abendmahlsgefäße und Altarbekleidungen, die im Schulhause untergebracht waren. - Die letzten rauchenden Trümmer verlöschten erst nach 40 Tagen.“

Das alte Becken wurde für die neue, jetzige Kirche in einen neugotischen Taufstein aus Sandstein eingebettet, der heute recht porös ist und nicht mehr bewegt werden sollte. Immer noch finden in Bischofsgrün alle Taufen über unserem historischen Taufbecken statt.



Hier noch einmal das Allianzwappen, wie es in der Streitauer Kirche anzutreffen ist. Gut zu erkennen ist die helle Sattलगurtschnalle auf rotem Grund.

Nette Anekdoten zum Taufbecken

Zwei lustige Begebenheiten erzählt uns Ludwig Heidenreich im „Bischofsgrüner Lesebuch“⁶: „In Haidlas soll es auch vorgekommen sein, daß ein - wie üblich - kinderreicher Bauer und der Pate das Neugeborene mit dem Huckelkorb zur Taufe nach Bischofsgrün getragen haben. Der Kleine schlief seelenruhig, als er aber beim Taufakt Wasser verspürte, fing er zetermordsmäßig nach Vater und Mutter zu schreien an. Ratlos, Kopf und Buben schüttelnd, standen Pfarrer, Messner, Vater und Pate da, bis die Hebamme, anderwärts beschäftigt, verspätet ankam. Händeringend rief sie: „Ach du liebe Zeit, gibt's denn su wos a. Ihr hatt jo dös vorjährig Bübla derwischt.“ „Nun ja“, ergänzte der Pfarrer, „so schlimm ist es ja auch nicht, kommt halt am nächsten Sonntag wieder und bringt den heurigen.“

Taufwasser holte der Messner, etwas angewärmt, im Gasthof zum Löwen. Der Metzger war beim Wurst- und Pressackkochen, als ein Büblein aus Wülfersreuth getauft werden sollte. Selbige Zeit holten Mütter und Kinder gern die kostenfreie Brühe. Zahlreiche Kannen und Krüge standen schon parat und warteten der Füllung und - wie es der Zufall wollte - auch des Messners Krüglein. Nichtsahnend bedachte der Geselle auch dieses mit seinem Schöpflöffel. Der Kirchendiener, immer eilig, beauftragte den Fleischerlehrling: „Wenn es läutet, bringst mir das Wasser.“ Die heilige Handlung nahm ihren Lauf; des Pfarrers Hand wurde mit Wasser gefüllt und dieser stellte erschreckt einige Speckwürfel in der Flüssigkeit fest, vollzog aber dennoch den Akt. Dem Kleinen konnte es ja egal sein, ob Wurstsuppe oder Wasser. Der Bub ist groß und stark geworden. Soweit ich ihn kannte, hat er nach Suppe weniger gefragt; ein Trumm Wurst war ihm lieber...“



Literatur:

- ¹ Paul Mai: Vortrag zum 50-jährigen Bestehen der kath. Marienkirche in Bischofsgrün, Typoscript 2001
- ² Pfarrer Johann Heinrich Scherber: „Kurzgefasste Geschichte der Kirche zu Bischofsgrün“, 1802 (in: Stumpf, s.u.)
- ³ Wallenrode (Adelsgeschlecht), bei www.wikipedia.de, Stand Oktober 2014
- ⁴ Johann Andreas Stumpf: „Allerley Nachrichten...“, begonnen 1797. Bischofsgrün 2009
- ⁵ Krauß, Georg: Ortschronik von Bischofsgrün, S. 180 (in: Ortschronik von Bischofsgrün bis 1945: Die Aufzeichnungen der Gemeindeschreiber Mösch, Krauß, Leppert. Bischofsgrün 2007)
- ⁶ Bischofsgrüner Lesebuch: Erzählungen, Anekdoten und Gedichte von Ludwig Heidenreich. Bischofsgrün 2006

Weiterhin:

Ellrodt-Chronik, Gefrees 1832 (Hrsg.: Histor. Forum Gefrees 2012)

Herzlichen Dank an Pfarrer Armin Baltruschat, Streitau

Korrektur zum Ochsenkopf-Blick, Ausgabe Oktober 2014

Im Artikel „Bischofsgrüner Armenhäuser“ sind uns zwei Fehler unterlaufen, für die wir uns entschuldigen und diese hier richtigstellen wollen:

Bischofsgrün:

Das „Bohaus“ wurde bereits 1953 abgebrochen, nicht erst 1963. (Jörg Hüttner)

Wülfersreuth:

Das Haus Nummer 24 wurde 1952 an Karl Müller verkauft, durch Ehevertrag war das Haus dann ab 1959 im Besitz von Karl und Anneliese Müller, geb. Schreiner. 1977 wurde das Haus an Elfriede Schreier übergeben. (Berthold Griefshammer)



Ihr starker Partner für Busreisen.....

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- *Ausflugsfahrten
- *Kurzreisen
- *Vereinsfahrten
- * Betriebsausflüge
- *Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung

www.omnibus-greiner.de info@omnibus-greiner.de
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

**Einladung
zur
JAHRESVERSAMMLUNG 2015**

**Am Samstag, den 7. März 2015 um 19:30 Uhr
findet im Café Kaiser
die Jahresversammlung des
Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün statt.**

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

TAGESORDNUNG:

- 1. Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden**
- 2. Bericht des 1. Vorsitzenden**
- 3. Berichte der Fachwarte**
- 4. Kassenbericht**
- 5. Revisionsbericht und Entlastung**
- 6. Grußworte**
- 7. Ehrungen**
- 8. Anträge, Wünsche und Verschiedenes**

**Anträge sind bis zum 1. März 2015 beim 1. Vorsitzenden
einzureichen.**

**Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Vorstand-
schaft.**

**Rainer Schreier
1.Vorsitzender**

Goldener Siebenstern für Rainer Schreier

Herbstvereinsabend dient nach guter Tradition
auch der Ehrung verdienter Mitglieder
von Harald Judas



Hauptvorsitzender Heinrich Henniger überreicht den „Goldenen Siebenstern“ an den Ortsvereinsvorsitzenden Rainer Schreier, 2. Vorsitzender Stephan Unglaub gratuliert als Erster.

Der Herbstvereinsabend im Gasthof Deutscher Adler dient traditionell nicht nur dem gemütlichen Zusammensein, sondern auch der Ehrung verdienter Mitglieder. Dabei stand diesmal prominent an vorderster Stelle der Ortsvorsitzende Rainer Schreier selbst. Rainer Schreier - seit Jahrzehnten im Verein, seit 24 Jahren Vorsitzender - zu Ehren war eigens der Hauptvorsitzende Heiner Henniger vor Ort, um Schreier mit dem Goldenen Siebenstern, der höchsten Ehrung im Fichtelgebirgsverein, auszuzeichnen. „Danke für die Jahrzehnte“, so der Hauptvorsitzende an Schreier gewandt.

„Ich will den Dank im eigenen Haus weitergeben, an meine Christa“, erwiderte Rainer Schreier. „Ich hoffe, dass es noch ein Bissl weitergeht“, so Schreier an die Bischofsgrüner Ortsgruppe gerichtet, die er eine Leuchtturmortsgruppe nannte. Und Rainer Schreier erinnerte daran, dass schon 1997 von Bischofsgrüner Seite der Vorschlag eines Verkaufs des Ochsenkopfhauses in Fleckl gekommen war. „Sie hätten uns damals fast gelyncht, doch 15 Jahre später ist es verkauft worden“. Kritischer Zeitgeist sei auch das, was ihm aktuell etwas fehle. „Herzlichen Dank für die hohe Ehre“.

Unsere Mitglieder

Aber auch weitere Ehrungen für besondere Verdienste wurden vergeben: Die Silberne Ehrennadel an Siegfried Hartmann für seine langjährige Mitarbeit im Arbeitskreis Chronik und ebenfalls die Silberne Ehrennadel an die langjährige stellvertretende Wanderwartin Daniela Pilz.

Außerhalb der Ehrenordnung mit einem Präsentkorb wurden Heinz und Christiane Hopp geehrt, die für die Senioren-Wanderfahrten verantwortlich zeichnen, wobei Christiane Hopp als langjährige Schriftführerin und Heinz Hopp als Koch wirkt. Aber auch für den in die zweite Reihe zurückgetretenen Wanderwart Manfred Sieber gab's eine Anerkennung.

Und nachgeholt wurde auch eine Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft, die an Stefanie Zeitler ging.



**Vorsitzender
Rainer Schreier,
Siegfried Hart-
mann, Heinz
Hopp,
Hauptvorsitzender
Heinrich
Henniger,
Christiane Hopp,
Bürgermeister
Stephan Unglaub,
Daniela Pilz,
Manfred Sieber
und Stefanie
Zeitler**

Zunächst hatte sich der Vorsitzende Rainer Schreier über einen fast komplett gefüllten Nebensaal des Gasthofs Deutscher Adler gefreut. Er konnte auch einige der Ehrenmitglieder, wie Ehrenwanderwart Helmuth Heidenreich, Ehrenwanderführerin Friedel Vater und Dr. Karl-Herbert Schmidt begrüßen. Insbesondere begrüßte er aber ein Geburtstagskind: „Unsere unverwüstliche Anneliese Zapf“, die ihren 91. Ehrentag feierte.

Rainer Schreier gab dann eine kurz gehaltene Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr. Sehr schöne Erinnerungen hinterließ eine einwöchige Wanderfahrt mit Manfred Sieber, daneben gab es zwei dreitägige Wanderungen auf dem Kammweg im Erzgebirge und weitere Tagesetappen auf dem Gebirgsweg. Zwei Seniorenfahrten wurden durch das Ehepaar Hopp organisiert. Weiter liefen die Arbeiten am Wolfsgarten. In diesem Jahr hatte aber auch die Erweiterung des Walderlebnispfad es ihren Abschluss gefunden.

„Leider läuft's dort nicht so, weil Mittel fehlen“, kam Schreier auch auf den

Unsere Mitglieder

Asenturm und die anstehende Gaststättensanierung zu sprechen.

Viele Gespräche wurden rund um das 1,3 Millionen-Projekt geführt und es werde nicht bei dem Betrag bleiben. „Wenn da oben nichts passiert, leidet die ganze Region“, so Schreier. Jetzt ist man dran, im neuen Heimatministerium um Unterstützung zu bitten. Dies im Wissen darum, dass es bei der im Raum stehenden Summe illusorisch sei zu hoffen, dass nur mit Spendenaktionen schon ein entscheidender Beitrag geleistet werden könne.

Schreier ging auch schon einmal auf das Jahresprogramm 2015 ein. Enthalten sei eine Wanderfahrt in den Odenwald, auch die Mehrtageswanderungen werden fortgeführt. Mit einer ähnlich starken Mannschaft wie gewohnt, werde man beim Gipfelfest eingreifen, das am 4. und 5. Juli 2015 stattfinde.

Die Gelegenheit, den Dank der Gemeinde „für unbezahlbare Arbeit“ auszusprechen, nutzte Bürgermeister Stephan Unglaub. Er verkündete außerdem, dass im Gemeinderat die Entscheidung gefallen war, den Kulturpreis der Gemeinde an



den Fichtelgebirgsverein zu vergeben - in Würdigung der unermüdlichen Arbeit.

Der Hauptvorsitzende Heinrich Henniger stellte sich den Mitgliedern kurz vor, in dem er auch daran erinnerte, schon seit Mitte der 1960er Jahre im Verein tätig zu sein. „Ich kenne Bischofsgrün seit Jahrzehnten, bewundere das, was Ihr so macht“! so sein Lob.

Einen Präsentkorb gab es für Christiane und Heinz Hopp

Vorschau auf das Jahresprogramm 2015

Auch für das Jahr 2015 haben sich die Verantwortlichen in unserem Verein wieder ein interessantes, abwechslungsreiches und vielfältiges Programm einfallen lassen. Dabei dürfte die Wanderfahrt vom 31. Mai bis 5. Juni in den Odenwald einer der Höhepunkte im Jahreslauf sein. Mit Manfred Sieber geht es vom 17. bis 20. September im Rahmen einer Hüttentour auf dem Karnischen Höhenweg, entlang des Grenzkammes zwischen Südtirol und Osttirol. Fortsetzung findet im Rahmen einer Drei-Tage-Tour die Erwanderung des Kammweges „Erz-gebirge-Vogtland“. Auch stehen drei weitere Tagesetappen auf dem Qualitätsweg „Fränkischer Gebirgsweg“, diesmal im Herzen der Fränkischen Schweiz, auf der Agenda. Brauereiwanderung und Zoiglfahrt fehlen ebenso wenig wie die sehr beliebten Seniorenfahrten, geleitet von Christiane und Heinz Hopp. Eine erfreuliche Ergänzung bieten auch unsere Fachbereiche „Jugend und Familie“ an. Diese Termine sind erstmals umfassend im „Wegweiser 2015“ mit integriert. Wir hoffen, dass wir auch für das kommende Jahr wieder den Geschmack unserer Mitglieder getroffen haben und würden uns über eine gute Beteiligung sehr freuen.

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Heinz Müller**, Schnabelwaid, Ringstraße 22
- **Wilhelm und Nadin Zapf**, Bischofsgrün, Am Waldeck 3



Verstorben ist:

- **Lina Zapf**, Bischofsgrün, 74 Jahre, Mitglied seit 1977; Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft

Der Mitgliederstand zum 31.12.2014 beträgt 694.

Wir gratulieren:

Zum 65. Geburtstag:

- **Carola Frei**, Bischofsgrün, am 13.01.2015. Carola trägt seit einigen Jahren im Bezirk „Dürrnhieb“ unsere Vereinspost aus.

Zum 75. Geburtstag:

- **Herta Payr**, Bischofsgrün, am 22.12.2014
- **Heide Konrad**, Bayreuth, am 27.12.2014
- **Siegfried Hartmann**, Weidenberg/Flinsberg, am 31.12.2014. Siegfried ist bereits seit 1958 Mitglied der Ortsgruppe und engagiert sich seit einigen Jahren äußerst aktiv im Bereich unseres Arbeitskreises „Chronik/Heimatgeschichte“. Hier hat er sich besondere Verdienste erworben bei der Übersetzung alter Texte. Aufgrund seines starken Engagements wurde ihm anlässlich des diesjährigen Herbstvereinsabends im Oktober das „Silberne Ehrenzeichen“ verliehen.
- **Egbert Hahn**, Berlin, am 25.02.2015
- **Inge Pedall**, Karlsruhe, am 31.03.2015

Zum 80. Geburtstag:

- **Christa Klein**, Bischofsgrün, am 19.12.2014
- **Karl Lochner**, Bischofsgrün, am 06.01.2015. Unser Karl war viele Jahre sehr aktiv im Arbeitstrupp unserer Ortsgruppe und war dessen „Vorarbeiter“. Außerdem fungierte er einige Jahre als Naturschutzwart des Vereins.
- **Christian Schreyer**, Bischofsgrün, am 26.02.2015
- **Hans Konrad**, Bayreuth, am 11.03.2015
- **Bärbel Karras**, Bischofsgrün, am 08.04.2015. Bärbel ist eine unserer eifrigsten Wanderfreundinnen. Auch bei unseren Festen hilft sie regelmäßig aktiv mit.

Aktuelles

- **Gretel Hedler**, Bischofsgrün, am 17.04.2015. Gretel arbeitete viele Jahre aktiv im Verein mit, so bei Veranstaltungen oder als Austrägerin unserer Vereinspost.

Zum 85. Geburtstag:

- **Georg Wieczorek**, Berlin, am 05.02.2015
- **Margot Weidenhammer**, Bischofsgrün, am 04.03.2015
- **Johanna Glaser**, Bayreuth/fr. Bischofsgrün, am 11.03.2015
- **Günter Grätz**, Kaarst, am 05.04.2015
- **Irma Unglaub**, Bischofsgrün, am 13.04.2015

Zum 90. Geburtstag:

- **Magda Otto**, Bischofsgrün, am 27.03.2014. Magda nimmt nach wie vor aktiv an vielen unserer Veranstaltungen teil. Ihr Humor und ihre Lebensfreude sind beispielhaft. Viele Jahre zählte sie zu den aktivsten Teilnehmerinnen an unseren Wanderungen und unterstützte den Verein durch ihre Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen.

Allen unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

TERMINKALENDER

Wann	Was?	Wo?
01.01.2015	Neujahrswanderung	13:00 Uhr Rathaus
06.01.2015	Stärkewanderung	13:00 Uhr Rathaus
16.01.2015	Vereinsabend mit Bildertreff	19:30 Uhr Dt. Adler
13.02.2015	Abendwanderung	18:30 Uhr Rathaus
07.03.2015	Jahresversammlung der Ortsgruppe	19:30 Uhr Café Kaiser
08.03.2015	Winterwanderung	13:00 Uhr Rathaus
22.03.2015	„Wir suchen den Frühling“	13:00 Uhr Rathaus
11.04.2015	„Zum Zoigl“	13:00 Uhr Rathaus
03.04.2015	Osterbrunnen-Wanderung	13:00 Uhr Rathaus
18.04.2015	Hauptversammlung des Hauptvereins	09:30 Uhr Kurhaus Bischofsgrün

- Schneeschuhwanderungen bei geeigneter Schneelage mittwochs u. sonntags! -

(mit dem Treffpunkt Rathaus, ist auch weiterhin das ehemalige Rathaus, jetzt „Laudien-Rathaus Galerie“ gemeint!)

Das Markierungswesen im Wandel der Zeit

Von Harald Judas

Die Technisierung macht auch vor dem Wanderwesen nicht halt. Um die Wegemarkierung kümmert sich inzwischen ein Arbeitskreis, der auch die Digitalisierung des Markierungswesens vorantreiben muss.



***Der AK-Wege-Markierung bei der Arbeit;
v.l.: B. Huber, K.H. Meisel, H. Krejtschi, P. Hedler***

Drei Jahre ist es jetzt her, dass der Hauptverein bei einer Zusammenkunft beschloss, die komplette Wegeverwaltung zu überarbeiten und dafür einen Arbeitskreis Wegemarkierung zu gründen. In diesem Arbeitskreis, der sich seitdem alle drei Wochen trifft, hatte zunächst für unsere Ortsgruppe Manfred Sieber mitgearbeitet. Zeitgleich waren wir in unserer Ortsgruppe auf der Suche nach einem Nachfolger für Manfred Riedel als Markierungswart. Der Ortsgruppenvorsitzende Rainer Schreier selbst schaltete sich auf die Suche nach Vereinsmitgliedern, die in dem Bereich tätig werden könnten, ein und wurde dabei in Peter Hedler und Michael Leeb fündig. Beide sind routiniert in PC-Arbeit und wurden deshalb auch gleich auserkoren, den AK Wegemarkierung zu verstärken. „Im November sind wir dazugestoßen und dachten, im Frühjahr können wir mit dem Markieren anfangen“, erinnert sich Michael Leeb an die Anfänge zurück.

Grundlage für die angedachten Änderungen war, dass die Wegemarkierung nicht mehr den modernen Ansprüchen entspricht. Das Internet hatte längst auch bei den Wanderfreunden seine Rolle zur Unterstützung bei der Wandervorbereitung

Unsere Fachbereiche

und der Orientierung in der Natur gefunden. Der Trend ging eindeutig dahin, dass Wanderer, aber auch Biker, ihre Touren daheim am PC zusammenstellen, diese aufs Smartphone laden und sich dann von ihrem kleinen Begleiter auf ihrer Wanderung leiten lassen. Aber auch Wanderer, die von derlei Technik nichts halten, verlassen sich gerne auf eine klare und lückenlose Ausschilderung.

Der Arbeitskreis stellte fest, dass es selbst in dem Bereich haperte. Das Markieren auf Sicht war einfach nicht konsequent durchgeführt worden. Auch wurde früher die Philosophie verfolgt, zwischen zwei Wegezeichen an Abzweigungen brauche es keine weiteren Wegezeichen. Doch die Richtlinien des Deutschen Wandverbandes geben sich damit nicht mehr zufrieden. Diesen Richtlinien zu folgen, die ein Mehr an Informationen und ein einheitliches Aussehen aller Schilder zur Vorgabe machen, wurde als Mindestanforderung beschlossen.

„Man hat ein neues Schilder-Aussehen entworfen“, erklärt Michael Leeb. In bisher 47 Sitzungen wurden das Layout und die Verwaltung, die zentral über den Hauptverein erfolgen soll, festgelegt.

Die künftigen Wegeschilder sind nun alle um das Markierungszeichen des Weges ergänzt und enthalten die Entfernung auf 100 Meter genau, und zwar digital vermessen. Dazu kommen nützliche Piktogramme mit Informationen, was den Wanderer konkret am Ziel erwartet, also etwa ein „H“ für eine Bushaltestelle oder Messer und Gabel deuten darauf hin, dass eine Einkehrmöglichkeit besteht.

Neu hinzukommen auch Standortschilder an markanten Punkten. Diese beinhalten neben dem Standortnamen die genauen Koordinaten und die Höhe über Normalnull. Außerdem ist Platz frei für einen sogenannten QR-Code, mit dem dann per Mobiltelefon und passender App Informationen von den Standortschildern abgelesen werden können.

Das Hauptproblem ist jedoch die Verwaltung der Daten, wobei wir in der Ortsgruppe Bischofsgrün bei der Umsetzung sehr gut im Rennen liegen. Peter Hedler und Michael Leeb waren bei der Entwicklung der neuen FGV-Standards mit dabei und können vermelden: „Wir sind vom Wissen her in vorderster Front“. Sie sind auch erleichtert, dass sie mit den aktuell dramatischen Veränderungen im Markierungswesen nicht Knall auf Fall konfrontiert wurden, sondern sich in das neue Aufgabenfeld nach und nach hineinfinden konnten.



So sehen die neuen Schilder aus.

Unsere Fachbereiche

Der neue Wegemarkierungstrupp unserer Ortsgruppe besteht insgesamt aus sechs Personen, in einer Mischung aus Handwerkern und Büromenschen. Die Aufgaben hat sich der Arbeitskreis aufgeteilt: Michael Leeb übernimmt die Wegevermessung, meldet und archiviert Wegeverläufe und -änderungen, dazu kommen noch die Verwaltung/Archivierung und das Bestellwesen der Wegweiser und sonstigen Markierungsmaterials. Peter Hedler erfasst die Wegemängel (z.B. mitgeteilt durch die Wegepaten), leitet diese ggf. an den Naturpark Fichtelgebirge weiter und koordiniert die Wegekostenabrechnung an den Hauptverein. Die anderen vier Mitglieder des Wegemarkierungsteams, Heinz Krejtschi, Elko Wedehase, Karl-Herbert Meisel und Bartholomäus Huber unterstützen die beiden Erstgenannten und alle zusammen sind in der Flur unterwegs, um die Wege zu markieren.

Wenn der Trupp im Gelände unterwegs ist, dann ist nun also immer ein vom Verein angeschafftes GPS-Gerät mit integriertem Fotoapparat dabei, denn es gilt den Standort festzuhalten und die Koordinaten in die digitalen Karten einzupflegen.

Für alle Wege existieren dabei schon so genannte Tracks, d.h. eine Linie von Punkten, die mit Hilfe eines GPS-Gerätes aufgezeichnet oder am PC in eine GPS-Karte gezeichnet wurden. Die Standorte der Wegeschilder und Markierungen sind jeweils an der richtigen Stelle im Wegeverlauf als zusätzlicher Punkt im Erfassungssystem anzulegen. Das bedeutet auch, dass künftig alle auch noch so kleinen Änderungen im Wegenetz gemeldet werden müssen, und zwar an den digitalen Wegeverwalter im Hauptverein, Günter Reizammer, der die Änderungen dann gesammelt an das Landesvermessungsamt weitergibt.

Inzwischen ist der neue Markierungstrupp schon eifrig beim Arbeiten. Der Weg zur Egerquelle ist komplett neu, der MD-Weg auf den Ochsenkopf etwa zur Hälfte neu markiert. Auch wurden schon zahlreiche Mängel (fehlende bzw. defekte Schilder, morsche Markierungspfosten) behoben. Nun stehen die restlichen Wanderwege auf und um den Ochsenkopf und die Panoramawege in Bischofsgrün und Wülfersreuth an.



Das blau markierte Wegenetz hat Bischofsgrün zu betreuen.

„Ein vollkommen fremder Wanderer soll nie ins Zweifeln kommen, dass er auf dem richtigen Weg ist“, gibt Michael Leeb als Ziel aus. Die Zahl der Sicherheitszeichen und Zwischenmarkierungen wird deshalb ebenfalls erhöht.

Soweit notwendig, d.h. dort wo die jetzige Markierung den neuen Anforderungen nicht mehr genügt, sollen

Unsere Fachbereiche

auch die ehemals aufwändig erstellten Holzschilder nach und nach ersetzt werden. Behutsam und mit dem nötigen Respekt für die handwerklichen Leistungen ihrer Vorgänger, wollen die sechs dabei vorgehen.

Optimiert und überarbeitet wurden aber auch die Zuständigkeiten der einzelnen Ortsgruppen. Dass, wie früher durchaus üblich, auf Wegstrecken unterschiedliche Ortsgruppen parallel markieren, gehört in Kürze nun der Vergangenheit an. Jedes Wegestück wird exakt einer Ortsgruppe zugeteilt. Für die Ortsgruppe Bischofsgrün bedeutet diese Bereinigung, dass nun künftig am Ochsenkopfgipfel alle Markierungen durch uns betreut werden. Der Gipfelbereich ist dabei auch auf der hinteren Seite bis etwa zur zweiten Ringstraße hinunter das Markierungsterrain für Bischofsgrün, unterhalb der Ringstraße übernehmen dann Fichtelberg bzw. Oberwarmersteinach. Ebenso ist der Wetzstein nun komplett durch die Ortsgruppe Bischofsgrün zu markieren. Die Schneeberg-Westseite hingegen wurde der OG Weißenstadt, der Gipfelbereich der OG Vordorf zugeordnet. Zugleich wird ab sofort der Mainwanderweg nicht mehr bis in das Bad Bernecker Stadtgebiet, sondern nur noch bis Rödlasberg durch Bischofsgrün instand gehalten.

Dass die moderne Zeit im Wandern angebrochen ist, dürften zwar sicher nicht alle Wanderfreunde bejubeln, doch überzeugen die Vorteile durchaus. „Wir sind in der Lage, schnell Wanderwege sowohl klassisch in Papierform als auch als Track zu liefern“, nennt Peter Hedler einen Pluspunkt. Das bedeutet nichts anderes, als dass es nicht nur den technikinteressierten Wanderführern erheblich erleichtert wird, Touren im Fichtelgebirge zu planen. Und eine attraktive Wegeverwaltung macht damit also das Fichtelgebirge insgesamt besuchenswerter - so der Hintergedanke.

...Und weil das so gut zu obigen Bericht passt:

Deutscher Winterwandertag 2018 in der Ochsenkopfreion

Vor wenigen Tagen fiel durch den Vorstand des Deutschen Wanderverbandes die Entscheidung, dass der Deutsche Winterwandertag 2018 im Fichtelgebirge, konkret in der Ochsenkopfreion, stattfinden kann. Im Sommer dieses Jahres wurde der Entschluss gefasst, dass sich die „Erlebnisregion Ochsenkopf“ um die Ausrichtung des 3. Deutschen Winterwandertages im Januar 2018 bewerben wird. Nun haben wir den Zuschlag erhalten. Der Deutsche Wandertag im Sommer ist seit vielen Jahrzehnten eine feste Einrichtung und beliebt bei zehntausenden von Wanderfreunden. Der Winterwandertag ist eine neue Einrichtung, die im Januar 2014 erstmal in Willingen im Sauerland stattfand.

Die Durchführung und Organisation ist ohne die umfassende aktive Teilnahme des Fichtelgebirgsvereins nicht realisierbar. Wir freuen uns natürlich auf die Wandertagsgäste, wissen aber auch, dass es für die Organisatoren nach dem 102. Deutschen Wandertag 2002 eine weitere große Herausforderung wird, allerdings mit weitaus weniger Teilnehmern. Schon jetzt möchten wir um aktive Mitarbeit bitten, damit wir auch 2018, wie schon 2002, hervorragende Gastgeber und damit positive Botschafter unserer Region sein werden.



FGV-Wander- und Kulturreise 2015 in den Odenwald vom 31. Mai bis 05. Juni

Umrahmt von Neckar, Main, Rhein sowie der Bergstraße liegt das Ziel unserer Wanderfahrt 2015, der Odenwald. Die historischen Städte Michelstadt und Amorbach laden ebenso wie Bensheim zum kulturellen Schnuppern ein, wie die Qualitätswanderwege Neckarsteig und Nibelungensteig zum Wandern und Entschleunigen im Odenwald mit seinen weitläufigen Laubwäldern. Eine Weinprobe in der hochdekorierten Winzergenossenschaft Groß-Umstadt „vinum autmundis“ mit ihren großartigen Weinen gehört ebenfalls zum Programm.

Die Unterbringung erfolgt in dem sehr schönen Landhotel „Kuralpe Kreuzhof“ mit einer gepflegten und vielfältigen Küche in ruhiger Alleinlage auf den Odenwaldhöhen. Ein herrlicher großer Biergarten lädt uns zum Ausruhen nach unseren Tagesausflügen ein. Die Betreuung vor Ort erfolgt u.a. durch Wanderfreunde vom Odenwaldklub. Dadurch ist auch gewährleistet, dass wir täglich wieder ein Programm für zwei Gruppen anbieten können.

Die Fahrtleitung obliegt in diesem Jahr unserem 1. Vorsitzenden Rainer Schreier, der auch gerne Detailauskünfte geben wird.

Der Reisepreis pro Person beträgt im Doppelzimmer: 425,00 €

im Einzelzimmer: 475,00 €

Zuschlag für Nichtmitglieder der OG Bischofsgrün: 20,00 € p.P. !

Der Reisepreis beinhaltet:

Fahrt mit einem modernen Reisebus, Busbrotzeit bei der Anreise, sämtliche Rundfahrten in der Region, alle Wanderführungen und Stadtbesichtigungen mit evtl. Eintrittsgeldern sowie eine Weinprobe in der WG „vinum autmundis“, fünfmal Übernachtung mit Halbpension im Hotel.

Die verbindliche Anmeldung nehmen Sie bitte mit dem nachfolgenden Abschnitt vor. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2015 bei R. Schreier, Bischofsgrün, Brunbergstraße 31, Tel.; 09276/1244

Hiermit melde/n ich mich/wir uns verbindlich für die Wanderreise vom 31. Mai bis 5. Juni 2015 in den Odenwald an:

Name	Vorname	Telefon
PLZ	Wohnort	Straße

Ich/Wir benötige/n EZ oder ... DZ oder ... 3-Bettzimmer

Datum,	Unterschrift
E-Mailadresse (Falls vorhanden): _____	

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO

AUTOHAUS
Jürgen Greiner GmbH



SEAT

persönlich
flexibel
fair

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...



Service-Partner

Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880



Immobilien**suche**



www.sparkassen-immobilien.de

Bei Kauf oder Verkauf:
Gehen Sie zu Bayerns größtem Makler.



Sparkasse
Bayreuth

Sparkassen
Immobilien
GMBH
VERMITTLUNGS

Informieren Sie sich und vereinbaren Sie gleich einen Termin in unserem ImmoCenter unter 0921 284-1700. Wir freuen uns auf Sie.

www.sparkasse-bayreuth.de

Die wichtigste Zutat – unsere Erfahrung.



KULMBACHER Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.